

Einfluss der Geopolitik auf die Märkte

— macht sich wieder bemerkbar

Zeit für Wertvolles

N°815

13. Oktober 2025

Zu Beginn der vergangenen Woche überschritt der Nasdaq mit der Fortsetzung des Hypes um die künstliche Intelligenz die symbolische Schwelle von 25'000 Punkten. Am Freitag darauf setzte mit den Zolldrohungen von Donald Trump gegenüber China eine Kehrtwende ein. In den USA ging derweil der Shutdown in die Verlängerung. Damit wurde die Publikation von Schlüsseldaten zur Arbeitsmarktlage oder zur Inflation aufgeschoben, womit der US-Notenbank Fed vor ihrer Sitzung von Ende Oktober wichtige Erkenntnisse fehlen; sie tappt im Dunkeln. Die Märkte setzen jedoch auf zwei weitere Zinssenkungen bis Dezember. Sie sind davon überzeugt, dass die Fed das Rezessionsrisiko stärker gewichtet als das Inflationsrisiko. Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen entspannte sich von 4,27% auf 4,12%, während sich der US-Dollar im Verlauf der Woche um 1,1% abschwächte. Vor dem Hintergrund der haushaltspolitischen und geopolitischen Unsicherheiten kletterte der Goldpreis über die Marke von 4'015 Dollar pro Unze, ein absoluter Rekord.

Anhaltende politische Instabilität in Frankreich

In Europa blieb die Lage insgesamt stabil, mit der bemerkenswerten Ausnahme von Paris, das durch den Rücktritt von Premierminister Sébastien Lecornu weniger als einen Monat nach seiner Ernennung erschüttert wurde. Der Spread zwischen 10-jährigen OAT und deutschen Bundesanleihen weitete sich auf 85 Basispunkte aus, den höchsten Stand des Jahres. Die Rendite französischer Staatsanleihen (3,57%) liegt nun über derjenigen der griechischen und italienischen Anleihen. Diese Entwicklung ist Ausdruck der politischen Unsicherheit und weniger der Gefahr einer finanziellen Ansteckung: Die Anleger vertrauen nach wie vor darauf, dass die EZB einen ungerechtfertigten Anstieg der Anleihenrenditen verhindern wird. Diese erneute Krise gefährdet den französischen Haushaltsplan 2026, wird wahrscheinlich ein Sondergesetz für die Ausgaben erforderlich machen und die institutionellen Risiken erneut erhöhen. In Deutschland ist die Industrieproduktion im August mit dem stark angeschlagenen Automobil- (-18,5%) und Pharmasektor (-10,3%) um 4,3% gesunken, der stärkste Rückgang seit 2022. Dieser Einbruch lässt ein schwaches viertes Quartal für die grösste Volkswirtschaft der Eurozone befürchten. Die Europäische Kommission kündigte ihrerseits eine Verdoppelung der Zölle auf chinesischen Stahl an, was eine Rally in der Stahlindustrie auslöste.

In der Schweiz wurden die Exportwerte durch den stabilen Schweizer Franken und die Aussicht auf eine Modernisierung des Freihandelsabkommens mit China gestützt. Der SMI gab leicht nach, aber Nestlé, Roche und Richemont realisierten dank ihres defensiven Profils bzw. der Resilienz des Luxusgütersektors eine Outperformance

China – Handel unter Druck, Zurückhaltung als Strategie

Die chinesischen Märkte haben einen asymmetrischen Schock erlitten: Der CSI 300 verlor 1,8%, der Hang Seng 3,5%. Der Einbruch erfolgte nach der Ankündigung der USA, einen Zoll von 100% auf chinesische Exporte zu erheben, was die Gefahr eines Handelskrieges erneut aufflammen liess. Halbleiter und Seltene Erden zeigten sich jedoch widerstandsfähiger, gestützt durch die Aussicht auf ein staatliches Unterstützungsprogramm und die von Peking geförderte Politik der technologischen Substitution.

Im Wochenverlauf verlor der S&P 500 2,41%, der Nasdaq 2,27%. In Europa fiel die Korrektur geringer aus: Der STOXX Europe 600 büsste 1,10% ein, der SMI 0,21%. Diese Woche wird der Start der Berichtssaison mit den ersten Veröffentlichungen der US-Banken im Fokus der Anleger stehen, die im Weiteren auf eine mögliche Deeskalation des Handelskonflikts zwischen Washington und Peking hoffen. Die Volatilität wird hoch bleiben, solange die Unsicherheit auf makroökonomischer und politischer Ebene anhält.

Swiss Market Index (SMI)

Der SMI sollte die Unterstützung bei 12'400 Punkten halten und einen erneuten Angriff auf die Marke von 12'710 Punkten unternehmen



Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI Emerging Markets
Letzter Stand	0.80	0.93	12'481.41	5'531.32	24'241.46	7'918.00	9'427.47	6'552.51	22'204.43	48'088.80	1'365.67
Trend	➡	➡	⬆	➡	⬆	➡	➡	⬇	⬇	⬆	➡
%YTD	-11.88%	-1.19%	7.59%	12.98%	21.78%	7.28%	15.35%	11.41%	14.98%	20.54%	26.98%

(Daten vom Freitag vor der Publikation)

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.